

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Preis beträgt 10 Pfennig. Im Falle höherer Gewalt (Krieg, etc.) kann die Erscheinung zeitweilig unterbrochen werden. Die Abbestellung erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Verlag.

Nummer 67

Sonntag, den 5. Juni 1932

31. Jahrgang

### Ämtlicher Teil

#### Oeffentliche Erinnerung betr. Vorauszahlungen auf Einkommen-, Körperschaft-, Umsatz- und Gewerbesteuer.

Bis zum 10. Juni 1932 sind zu entrichten:

- Ohne Schonfrist:**
  - 1. Vierteljahresvorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer von den Einkommen- und Körperschaftsteuerpflichtigen außer solchen mit hauptsächlichem Einkommen aus der Land- und Forstwirtschaft pp. in Höhe von einem Viertel der zuletzt festgestellten Jahressteuerschuld (anstelle der bisher am 10. Juli zu entrichteten Vorauszahlungen).
  - 2. Umsatzsteuervorauszahlungen für Umsätze im Monat Mai 1932, soweit der Jahresumsatz 1930 mehr als 20 000 RM. betragen hat. Gleichzeitig sind die Umsatzsteuervoranmeldungen einzureichen. Verzugszuschläge werden nicht erhoben, wenn die Vorauszahlung beim Finanzamt bis zum 17. Juni 1932 erfolgt.

Gleichzeitig wird an die Zahlung der am 15. Juni fällig werdenden Gewerbesteuer 1. Teilzahlung 1932 erinnert.

Auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr wird hingewiesen.

Bei nicht rechtzeitiger Zahlung werden Verzugszuschläge nach 1 1/2 v. H. für jeden angefallenen halben Monat fällig. Eine besondere schriftliche Mahnung erfolgt nicht.

Nach dem 18. bis 30. d. Mts. werden die noch rückständigen Beträge nebst Verzugszuschlägen vom Fälligkeitstage ab auf Kosten der Steuerpflichtigen durch Zwangsmaßnahmen eingezogen oder im Verwaltungswege beigetrieben.

**Hadeberg, den 4. Juni 1932. Das Finanzamt.**

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 4. Juni 1932.

Am Donnerstag standen wieder einmal neun hiesige Nationalsozialisten wegen eines verbotenen Umzuges vor dem Strafgericht. Folgender Tatbestand lag der Verhandlung zu Grunde: Am 21. Januar hat der hier stationierte Gendarmeriekommissar Beyer gegen 20 Uhr einen Trupp Nationalsozialisten im hiesigen Ort beobachtet, der sich geschlossen zu einer Versammlung begab. Dabei soll gesungen worden sein, und als die Kirchenuhr die achte Stunde schlug, soll der ehemalige SA-Mann Wirth Dauerlauf befohlen haben. Marsch und Dauerlauf seien im Gleichschritt erfolgt, woraus die Polizei einen nicht genehmigten Propagandamarsch konstatierte. Der Zeuge, Kommissar Beyer, hat den Trupp von einer dunklen Seitenstraße aus, durch einen Gartenraum über einen Garten weg, beobachtet. Zwei Angeklagte hat er erkannt. Die Angeklagten geben zu, zusammen nach der Versammlung gegangen zu sein, sie hätten aber nur ihren Scharführer, der schon einmal überfallen und geschlagen worden sei, abgeholt. In Marschordnung seien sie aber nicht gewesen, gesungen sei auch nicht worden. Das Gericht schloß sich der Meinung des Staatsanwalts, der eine Verurteilung forderte, nicht an und sprach die Beschuldigten frei. Die Kosten, die eigentlich der eifrigste Polizeikommissar tragen müßte, trägt die Staatskasse.

Geist und helfen! Unter diesem Wahlspruch stehen die kommenden Tage. Das rote Kreuz wird in ganz Deutschland in diesen Tagen an die Türen klopfen und um Gaben für ihre verantwortungsvolle aber so segensreiche Arbeit bitten. Es ist zu hoffen, daß diejenigen, die das unbankbare Amt des Sammelns übernommen haben, nicht unwirksam abgewiesen werden, sie sind sich ja nur ihrer Pflicht bewußt, die sie freiwillig übernommen haben, hilfsbedürftigen Mitmenschen bringend notwendige Liebesdienste zu erweisen. Was opfern gerade diese Leute an Geld, freier Zeit, Schlaf u.s.w. Zeigt doch alle dankbar dafür. Auch diese kennen die wirtschaftliche Not und wissen ganz genau, daß es jedem schwer fällt, von dem fargen Verdienste noch etwas abzugeben. Sie werden deshalb auch die kleinste Gabe mit Dank entgegennehmen. Also geht soviel, wie in jedes einzelnen Kraft steht.

Vorauszahlungen: Auf die im ämtlichen Teile erscheinende Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

**Lohnsticht im Baugewerbe beendet**  
Dresden. Die im Reichsarbeitsministerium stattgefundenen Verhandlungen um die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs im sächsischen Baugewerbe führten zu einer Aenderung des Spruchs dahin, daß die Lohnregelung nicht bis Ende Dezember, sondern bis Frühjahr 1933 gelten soll. Aus Anlaß des Streiks eines Teiles der Arbeitnehmer dürfen keine Maßnahmen erfolgen. Beide Parteien haben gemeinsam am 27. Mai einen Antrag auf Allgemeinverbindlichkeit der Löhne an das Reichsarbeitsministerium gerichtet. Die neuen Löhne sollen rückwirkend vom 19. Mai ab gelten.

**Dresden. Hochstapler festgenommen.** Wie aus Berlin berichtet wird, ist es der Berliner Kriminalpolizei gelungen, den von etwa vierzig Verurteilten und Polizeibehörden des In- und Auslandes seit langem gesuchten internationalen Hochstapler Armand Schurpfel aus Radeberg bei Dresden festzunehmen. Er hat es verstanden, seit etwa fünf Jahren unter hoch klingendem Namen zahlreiche Geldleute um große Summen zu schädigen. Zuletzt hatte er, wie kürzlich gemeldet, als angeblicher Rittergutsbesitzer von Flemming einen jungen Dresdner Gutsbesitzer, der eine Stellung suchte, um die geforderte Kaution von 3000 RM betrogen.

**Dresden. Vogelwiese.** Die diesjährige Dresdner Vogelwiese wird vom 2. bis 10. Juli stattfinden. Der Vorstand der Gesellschaft zur Abhaltung der Dresdner Vogelwiese, des größten sächsischen Volksfestes, hat sich trotz der Schwere der Zeit für die Abhaltung des Festes entschlossen, da dasselbe für Tausende von wirtschaftlich Schwachen aus den verlassenen Berufen eine Erwerbquelle von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

**Neustadt i. Sa. Diebstahl und Einbrüche.** In Polenz wurden in einer Nacht nicht weniger als fünf Einbrüche verübt. Den Tätern fiel Geld, sowie Bargeld und Brauntwein in die Hände. Die Diebstähle in der hiesigen Zweigstelle der landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft haben ihre reißende Ausbreitung gefunden. Die Kriminalpolizei hat fünf Personen festgenommen, die zusammen 28 Zentner Mehl und 8 Zentner Zucker gestohlen hatten. Als Abnehmer des Diebesgutes kommen acht Bäder in Frage.

**Bauhen. Schadenfeuer.** Nachts wurde in Quatitz die große Scheune des Gutsbesizers Paul Küstner durch ein Schadenfeuer eingeschert. Außer landwirtschaftlichen Maschinen wurden auch größere Bestände an Heu und Stroh vernichtet. Der Schaden beträgt etwa 10 000 RM, soll jedoch zum Teil durch Versicherung gedeckt sein. Man vermutet Brandstiftung.

**Hainichen. Straßenräuber.** Im Richterholz bei Barthelsdorf fielen von drei wandernden Handwerkerbüchsen zwei plötzlich über den dritten her und forderten die Herausgabe seiner Borschaft. Sie warfen ihn zu Boden und raubten ihm 15 RM. Der Ueberfallene nahm mit Hilfe von Dorfwohnern sofort die Verfolgung auf die dann auch zur Festnahme der Straßenräuber führte. Die beiden 19 und 26 Jahre alten Täter wurden dem hiesigen Amtsgericht zugeführt.

**Leisnig. Feuer in einer Möbelfabrik.** Ein jählicher Brand war am Mittwochabend in der Röhbergischen Möbelfabrik ausgebrochen. Die Feuerwehr mußte mit mehreren Schlauchleitungen angreifen und konnte nach zweistündiger Arbeit das Feuer auf seinen Herd beschränken. Die Vorscharbeiten waren durch die starke Rauchentwicklung sehr erschwert. Das Feuer dürfte durch den Reimosen entstanden sein.

**Leisnig. MauerEinsturz.** Eine acht Meter lange und drei bis vier Meter hohe Steinmauer, die in halber Höhe des Bergabhanges einen gepflasterten Platz mit einem Steinisch umgibt, stürzte nachts in die Tiefe und fiel auf die sog. Hochstraße. Der Platz mit dem Steinisch ist dann nachgerutcht. Die Aufräumarbeiten sind sofort in Angriff genommen worden. Der Einsturz ist darauf zurückzuführen, daß sich durch die Regengüsse der letzten Tage das Fundament gelockert hatte. Mit dem Befestigen des Felsunterwittersungen hat der Vorfall nichts zu tun.

**Leipzig. Roggenernte gefährdet.** Die anhaltenden Niederschläge der letzten Tage bedeuten eine schwere Gefahr für die diesjährige Getreidernte in der näheren und weiteren Umgebung von Leipzig. Besonders verderblich hat sich der Regen in den Roggen- und Wintergerstefeldern ausgewirkt. Das Korn legte sich infolge der Nässe fast durchweg um und droht, auf dem Halme zu faulen. Die Befruchtung der an den Boden gedrückten seuchten Lehren ist äußerst erschwert. Die Wintergerste hat bereits gebüht, aber auch hier ist der Körner- und Strohanlaß behindert. Bei der Ernte werden die Mähmaschinen infolge der ungünstigen Lagerung des Getreides nur stellenweise verwendbar sein. In Handmähkreisen fürchtet man, daß die Roggenernte 1932 ein Misserfolg werden wird. Von lauchverhängender Seite wird der Ausfall gegen das Vorjahr auf 30 bis 40 Prozent geschätzt.

**Gasod einer dreiköpfigen Familie**  
Leipzig. Als die Bewohner eines Hauses in der Schweinmünder Straße wegen außerordentlich starken Gasgeruchs, der aus der Wohnung der Familie Bauer drang, die Feuerwehr alarmierten und in die Wohnung eindringen, fanden sie das Ehepaar und den zwölfjährigen Sohn tot auf. Die Ermittlungen ergaben, daß der Tod bereits vor Stunden eingetreten war. Es liegt unzweifelhaft Selbstmord vor, da alle Gasohöhne geöffnet waren. Auch hat das Ehepaar Bauer in einem hinterlassenen Testament um Beilegung in einer gemeinsamen Urne gebeten. — Das Gas war auch in eine ein Stockwerk höherliegende Wohnung eingedrungen, wo man eine Frau, ein fünf- und ein sechsjähriges Kind bewußlos auffand. Glücklicherweise kam hier die Rettung noch zur rechten Zeit.

**Leipzig. Raubüberfall.** Im Flur des Grundstücks Fockestraße 35 wurde ein Raubüberfall auf eine Frau verübt, die Zeitungsgelder für eine Tageszeitung einlieferte. Der unbekannte Täter schlug die Frau ins Gesicht und raubte ihr die Handtasche mit etwa 400 RM. Der Räuber konnte noch nicht ergriffen werden. Es ist erwiesen, daß er zwei Komplizen hatte, die Aufpasserdienste leisteten und gleichfalls die Flucht in den nahen Wald ergriffen.

**Leipzig. Schulkreis geht weiter.** Die Weiterführung des fast zwei Wochen andauernden Schulkreises ist in einer Elternversammlung mit Zweidrittelmehrheit beschlossen worden. Die Zahl der streikenden Kinder ist auf 120 gestiegen. Die Lehrerschaft und der Bürgermeister verstehen die Versammlung unter Protest, da sich kommunistische Redner zu schweren Angriffen gegen die Schulverwaltung hinreißen ließen. Das Bezirksschulamt hat in einem Schreiben an die Eltern der Schulkinder darauf hingewiesen, daß der Streik ein völlig ungeeignetes Mittel sei, die Erhöhung der Fürsorgegelder zu erzwingen. Der Bezirksverband habe auch keine Mittel zur Verfügung um die Kosten für die geforderte Schulspeisung durchzuführen zu können. Es wird angekündigt, daß die Eltern, die ihre Kinder trotz aller Ermahnungen immer noch vom Schulbesuch abhalten, nunmehr polizeilich bestraft werden.

**Glauchau. Motorrad gegen Omnibus.** Am Chemnitzer Platz stieß ein mit zwei Personen besetztes Motorrad gegen einen städtischen Omnibus. Dabei geriet das schwer beschädigte Motorrad in Brand. Der Führer Haubold und der Soziusfahrer Theumer wurden schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Insassen des Omnibus kamen mit dem Schrecken davon.

**Blauen. Vom Schnellzug überfahren.** Auf den Weisenanlagen in der Nähe des hiesigen Schlachthofes wurde der 54 Jahre alte Weichenwärter Pippig tödlich überfahren. Als der Ueberfahrene mit dem Anbringen der Signallaternen beschäftigt war, erlitten von einem einfahrenden Personenzug Warnungspfeife. Pippig trat darauf auf ein Nebengleis und überließ den herankommenden Schnellzug.

**Zwickau. Milchwagen überfallen.** Auf der Straße nach Schön wurde die Frau des Milchhändlers Neuberger, die auf ihrem Einspänner-Milchwagen fuhr, von zwei Männern, die Taschentücher vor die Gesichter gebunden hatten, mit vorgehaltenem Revolver überfallen und ihrer Borschaft von etwa 60 RM beraubt. Die Polizei verfolgte die Täter, die etwa 20 Jahre alt waren, und suchte den benachbarten Wald ab, jedoch ohne Erfolg.

**Blauen. 70 000 RM Winterhilfe.** Ein außerordentlich gutes Ergebnis kann die Blauerer Rotgemeinschaft für die Winterhilfe 1931/32 melden. Danach beträgt der Wert der Geld- und Sachspenden nicht weniger als 70 000 Reichsmark. Das ist ein Erfolg, wie er in den acht Jahren des Bestehens der Rotgemeinschaft nicht erzielt wurde.

**Turnen - Spiel - Sport**  
im  
**Turnverein Jahn e.V.**  
(Deutsche Turnerschaft).  
Sonntag, den 5. Juni 1932.  
Fußball.  
Jahn 1. — 3. Art.-Reg. Züterbog  
Anstoß nachm. 3 Uhr auf hiesigem Platz.



**Kirchennachrichten.**  
Sonntag, den 5. Juni 1932.  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. (Pfr. Michaelis, Lausa).  
Kollekte für den christlichen Frauendienst.  
Vorm. 10 Uhr Singelberggottesdienst. (Rantor Beyer)